

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855 1792

35 (30.8.1792) Allgemeines Intelligenz-oder Wochenblatt für sämtliche
Hochfürstliche Badische Lande

Allgemeines
Intelligenz = oder Wochenblatt
für sämtlich = Hochfürstlich = Badische Lande.

Mit Hochfürstlich = Markgräflich = Badischem gnädigstem Privilegio.

Fürstliche neue Verordnungen.

Generalrescript an sämtliche Ober- und Aemter
auch Physikate beeder Landestheile dd. 20. in
July 1792.

Die Besoldung der Hebammen betreffend.

In der Rücksicht, daß die gute oder üble Beschaffenheit der Hebammen einen sehr großen Einfluß auf die Erhaltung des Lebens und der Gesundheit vieler Menschen hat; finden wir uns gnädigst bewogen, zu einiger Besserstellung derselben andurch zu verordnen, daß jede wirklich angestellte Hebamme für die Zukunft eine uneingeschränkte allgemeine Frohndsfreiheit, für sich und ihre Haushaltung genießen, und überdem noch neben ihren hergebrachten Gebühren eine fixirte Besoldung, deren Betrag in unsern Fürstlichen Oberlanden Durlachischen Antheils wenigstens dem Werth von 20 fl. in unsern Durlachischen Unterlanden dem von 8 fl. in unsern Badenbadischen und Sponheimischen Landen aber dem von 6 fl. beykommen muß, erhalte, also und dergestalt, daß diejenige Hebamme, die bereits dormalen eine größere Besoldung beziehen, als die dormalen von uns ausgesetzt ist, dabey auch fürs künftige gelassen, auf diejenigen aber, die sich vorzüglich auszeichnen, wenn es die Gemeinds- oder Landeskosten ertragen, noch besonders Bedacht genommen und in einzelnen Fällen Berichte ihretwegen erstattet werden sollen. Dies habt ihr zu eröffnen und euch selbst darnach zu achten, auch euch in Ansehung derjenigen Hebammen, denen dormalen wirklich noch etwas an der oben bestimmten Besoldung abgeht, besondere Resolution zu gewärtigen. Immassen wir uns dessen versehen und verbleiben euch in Gnaden gemogen. Gegeben Carlsruhe den 20ten July 1792. Ex Speciali Mandato Serenissimi.

Citationes edictales.

Durlach. Auf Hochfürstlichen Regierungs Befehl wird der längst ausgetretene Burgers Sohn Philipp Diez von Wolfartsweiler unter dem Anhang edictaliter

citirt, daß falls er binnen 6 Monaten nicht selbst oder per Mandatarium dahier vor Oberamt erscheinen werde, sein Vermögen confiscirt und er des Lands verwiesen werde. Durlach den 8. Aug. 1792. Oberamt allda.
Justiz = Sachen

Kodalben. Johannes Bitter von Kirberg aus dem Herzogl. Zweibrückischen, welcher wegen begangenen Diebstahls und Herumvagirens dahier gefänglich gefesselt, ist sub H.N.N. 8402 von gnädigster Landes Herrschaft zu anderthalb jähriger Zuchthausstrafe mit Willkomm und Abschied gerechtfertigt verurtheilt und heute von hier an den Ort seiner Bestimmung abgeführt worden. Kodalben den 21. Aug. 1792.

Umt der Herrschaft Grävenstein.
Birkenfeld. Der zum zweytenmal ausgetretene, unterm 9ten Nov. v. J. sub praejudicio edictaliter citirte Georg Peter Dieterich von Reichenbach, wird anmit, da er sich in dem anberaumten dreymonathlichen Termin dahier nicht gestellt, der sämtlichen Fürstl. Badischen Landen verwiesen und sein Vermögen confiscirt. Sign. Birkenfeld den 17. Aug. 1792. Oberamt allda.

Sachen so zu verlehnen sind.

Carlsruhe. In dem obern Stock des Arnoldischen Hauses in der Waldgäß, sind 2 Zimmer für eine ledige Person zu verlehnen und können sogleich oder auf den 23ten Oct. bezogen werden.

Carlsruhe. Bey Frau Kammerrath Kämerinn in der Waldgäß, ist im obern Stock, eine Stube und Kammer, für einen ledigen Herrn, vom 23ten Oct. an zu verlehnen.

Carlsruhe. Bey Carl Friz Grug in der Quere-Alle ist eine Stube, Kammer und Küch, nebst Bett und übrigen Meubles für einen ledigen Herrn zu verlehnen, auch kann Kost dazu gegeben werden.

Ettlingen. Montags den 3ten Sept. d. J. Nachmittags um 1 Uhr wird in dem Wirthshaus zum Adler zu Darland die dortige denen Sakelischen Kindern zugehörige, in einem großen Brennofen und 4. Wohnungen für Ziegler und Stückwerker bestehende

Z gelhütte samt aller Zugehörte auf 3 Jahre, von Martini dieses Jahrs anfangend, in öffentlicher Versteigerung unter denen bey der Verhandlung selbst eröffnet werdenden Bedingnissen verlehnt werden, welches zu Jedermanns Wissenschaft andurch bekannt gemacht wird. Ettlingen den 23ten Aug. 1792. Amt allda.

Sachen so zu verkaufen sind.

Durlach. Die denen Andreas Schrottschen minderjährigen Waisen zugehörige Obere an der Pfingbach vor der Stadt gelegne Herrschaftl. Lehen- & Mühle, welche besteht in einer Behausung, worinnen 3 Mahl und ein Gerbgang, einem Nebenbäulein, Stallung zu Pferd und Rindvieh, 8 Schweinställen und einer Scheuer, dann einem Plätzgen Garten und einem weitern besondern Gebäu, worinnen eine Sägmühle und Handfriebe, soll nach eingelangter Hochfürstlicher Obervermundschaftlicher gnädigster Einwilligung auf den 4 Sept. Nachmittags um 2 Uhr in der Obermühle selbst in öffentlicher Steigerung verkauft, und wann über die regulärrer Taration gebotten wird, dem Meistbietenden sogleich losgeschlagen werden. Zu dieser Mahlmühle wird jährlich von gnädigster Herrschaft 20 Elaster Brennholz auch das zum Bauen und Wellbäumen erforderliche so wie von löblich gemeiner Stadt das Geschirre Holz ohuentgeltlich abgegeben. Die jährliche Abgaben sind auf solcher Mühle keine andre als 45 Malt. Korngült und 25 fl. Beutgeld. Die Versteigerung geschieht gegen baar Geld oder kurze Ziehl und kann die Mühle auf den 23 Oct bezogen werden. Durlach den 18. Aug. 1792. Oberamt allda.

Kehl. Es wird hiermit Jederman kund und zu wissen gethan, daß den 17. künftigen Monats und in den darauf folgenden Tagen allerhand seidene, taffetne, atlasene und andre Waaren, ingleichem Manchester von verschiednen Farben, wie auch seidene Bänder von allerhand Sorten in dem hiesigen Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und an den Meistbietenden gegen gleichbaldige Bezahlung in gangbaren Münzsorten überlassen werden sollen. Die Liebhaber werden also sich zu der bestimmten Zeit einzufinden andurch eingeladen. Stadt Kehl den 24. Aug. 1792.

Oberamt allda.

Zur Nachricht.

Carlsruhe. Hospithal-Vorsteher: Für den Monat August ist Herr Kennt-Kammerrath Klose.

Vermischte Nachrichten.

Beschluß der näheren Nachrichten von dem Aetna und einigen andern Feuerspeienden Bergen, besonders von dem Krater oder Feuerschlund.

Gegen Norden ist auf dem Aetna noch ein anderer rauchender Krater, der aber im Umfang kaum halb so groß ist, als

der erstere. Er ist nur durch eine Wand von Lava von diesem geschieden, welche sich von Osten nach Westen zieht. Die starken und häufigen Dampfzugen erschweren den Zugang recht sehr; allein Herr Sp. war doch nicht so weit von ihm entfernt, um nicht den Hauptkessel gesehen zu haben, aus welchem im Jahr 1787 ein verheerender Strom von Lava hervorbrach. Vom Gipfel des Aetna sieht man die vielen Lagen von Lava, welche in verschiedenen Zeiten aus der Höhe des Berges herabgeschossen sind und seine Ausdehnung vergrößert haben. Eine grössere Anzahl ist aus seinen Seiten hervorgetroffen, wovon diejenige die merkwürdigste ist, welche im Jahr 1669 von dem Monte Rosso bis nahe vor Catania, einen Weg von funfzehn Meilen durchlief. Man sieht vom Aetna mehr als hundert kleinere Berge, die sich gleichsam wie Kinder rund um ihn erheben und ihre besondern Kessel haben. Unter den äolischen Inseln ist Lipari die größte. Sie hat neunzehn und eine halbe Meile in ihrem Umfang. Jede Gegend derselben liefert Spuren von alten Vulkanen. Es giebt ganze Gebürge von Bimsteinen, womit alle Jahre viele Schiffe beladen werden, viele vulkanische Gläser, wovon der sogenannte Monte della Castagna, welcher 4 Meilen im Umkreis hat, allein besteht. Wenn die Sonne ihn bescheint, so ist es ein Wunder zu sehen, wie er ganz von dem Licht glänzt, welches diese Gläser zurück stoßen. Man sieht ihn nach den verschiednen Gläsern mit verschiednen Farben bemalt; einige sind aschfarben, andre roth, einige haben weiße, grau und gelbe Streifen und andre wetteifern in ihrer Schwärze mit dem Ebenholz.

Vulkano, eine andre Insel, warf noch in neuern Zeiten Lava, Asche und glühende Steine aus und giebt igt durch ihre heißen Dämpfe und Dünste, deutlichste Beweise von einem lebendigen Feuer in ihrem Schooß. Der Krater, aus welchem jene feurigen Materien geworfen wurden, hat sich noch bis igt völlig erhalten und giebt an Ausdehnung dem Aetna nichts nach, ausser, daß die wirbelnden Dampfzugen, welche aus ihm und aus seinen Seiten hervorgehen, von geringerm Umfang und seltner sind. Ueberdem ist sein Boden, der eine halbe Meile im Umkreis haben mag, nicht so voll Löcher, wie jener des Aetna. Die Wände des Kraters sind, wie sein Boden, sandig. Wenn man auf dem letztern geht, so spürt man eine Wärme und wenn man mit den Füßen darauf stampft, so giebt er durch ein Getöse zu erkennen, daß er eine ungeheure unterirdische Höhle verbirgt. Aber ausser diesem Getöse giebt es noch ein andres, das nicht von einer Erschütterung durch die Füße oder andre Körper, herröhret. Es ist ein Geräusch und

Zischen, gleich demjenigen der Solfatara, an dem Blag, wo man das Salammontiac ausgeht. Nahe an dem Boden krümmen sich die Wände des Kraters auf einer Seite zu einer sehr geräumigen und finstern Grotte, deren Gewölbe mit crystallisirtem Maun, welcher mit Salammontiac vermischt, die seltsamsten Figuren bildet, bekleidet ist. Diese Höhle ist, unter alten andern Blägen, am meisten fähig, demjenigen, der sie zu betreten wagt, Schrecken einzujagen, sowohl durch die Schwefeldünste, welche häufig in derselben aufsteigen und den kühnen Beobachter aus Augenblicke beunruhigen, auch wenn er mit den besten Mitteln gegen die schädlichen Ausdünstungen versehen ist; als weil die unterirdische Geuit hier stärker tödt, wenn man über die Fläche der Grotte einher geht und weil diese bey jedem Fußtritt etwas zu wanken schen. Außer dem Salammontiac und Maun, hängen von dem Gewölbe und den Wänden der Höhle lange Cylinder von sehr feinem Schwefel herab, die, wenn man mit einem Stein oder andern festen Substanz an sie schlägt, einen Ton von sich geben, als wenn man auf irgend ein hartes Metall geschlagen hätte.

An der Wurzel des Vulkano versteckt sich eine andre Grotte mitten unter der Lava. Ihr oberer Theil ist gleichsam mit arabischem Laubwerk verzert, welches von crystallisirtem Maun und Salammontiac gebildet wird. Ihr Boden ist voll heißen Wassers, das beständig in lauter Luftblasen aufsprudelt, die an die Oberfläche desselben aufsteigen und da zerspringen. Wenn man einen Stein in das Wasser wirft, so entsteht plötzlich ein Haufen solcher Blasen, deren Anzahl nachher, anstatt sich zu vermindern, immer wächst, so daß binnen wenig Minuten die untern, mittlern und obern Theile des Wassers, die von dem fallenden Stein berührt wurden, so wie die angrenzenden auch in Bewegung gesetzten Theile, alle eine unzählbare Menge von diesen Luftblasen auslochen, die nicht aufhören häufig zu erscheinen, so lang das Wasser noch das geringste Ueberbleibsel von der Erschütterung behält. Die Luft, welche darinn aufsteigt, ist fix. Es ist schon seit mehreren Decaden von Jahrhunderten bekannt, daß Stromboli Flammen und glühende Steine auswirft. Vorzüglich ist er wegen der Abwechselungen im Auswerfen berühmt, worin die Ausbrüche oft eine halbe Stunde, zuweilen mehr oder weniger einhalten, allein Herr Sp. widerlegt diese Meinung aller andern Schriftsteller über diese Insel, indem er den Vulkan bey Tag und bey Nacht so nahe als möglich beobachtet hat. Er hört nie auf Lava, Schlacken, Bimsteine und Asche auszuwerfen, sondern arbeitet unaufhörlich fort, nur sind die Auswürfe nicht immer an Größe gleich und daher werden die kleinern von den entferntern Beobachtern nicht bemerkt.

Auch die Einwohner von Stromboli, die den Vulkan beständig vor Augen haben, betheuert einmüthig, daß seine Ausbrüche fortbauern und nur nach den verschiedenen Zeiten bald mehr bald weniger wüthen.

Der Krater, welcher sich nicht wie bey dem Vesuv und Aetna auf der Spitze des Bergs, sondern gegen die Mitte öfnet, hat vielleicht 300 Fuß im Umkreis. Er stellt, gleich den andern, in seinem Innern, einen Trichter vor, dessen unterste Theile mit einer süßigen, äußerst glühenden Lava angefüllt waren und die nicht besser als mit geschmolznen Eis zu vergleichen ist, wäre diese süßige Lava nicht von 2 sehr merklichen Bewegungen hin und her getrieben worden. Die erste bestand in einem innern lärmenden Wirbel; die andre hob und senkte die süßige Materie und diese letzte Bewegung verdiente die größte Aufmerksamkeit. Diese hob die Lava bald mehr bald weniger in dem Krater, bis sie eine gewisse Höhe erreichte, dann entstand plötzlich ein Knall wie in Donner Schlag und in dem Augenblick schoß ein Theil Lava, mit ungläublicher Schnelligkeit hoch empor. Einige Augenblicke vor dem Knall ward die Oberfläche der Lava voller Knollen und großer Blasen die sich bey dem Aufbrechen sichtbar entzündeten und in demselben Augenblick folgte der Knall und der Ausbruch. Die höchsten Auswürfe schienen bey dem Licht der glühenden Steine, über eine halbe Meile hoch zu steigen, die kleinern hoben sich eihundert Fuß und zuweilen weniger über den Krater. Als die Explosion vorüber war, sank die Lava in dem Krater, aber kurz nachher hob sie sich wieder, es entzündeten neue Entzündungen der Blasen, neue Donnerschläge, neue Steinhagel, deren Hr. Sp. in einer Stunde 27 zählte. Außer dem feuer speienden Krater lag gegen Osten, in geringer Entfernung, eine andre Oeffnung oder Höhle, die viel weiter als der Krater war, aber nur häufigen sehr dicken Dampf aushauchte. Ein wenig über dem Krater, gegen Westen, erhoben sich 100 und mehr Dampf Säulen aus dem Boden und stiegen bis zu einer beträchtlichen Höhe. Am Tag fielen sie durch ihr blendendes weiß ins Aug und in der Nacht leuchteten ihre untern Theile von einem mehr dumpfen als hellen Licht. Der Krater des Vulkans steht mit diesen Dampf Säulen in einer Verbindung, denn, so wie die Ausbrüche von jenem sich mindern, so werden die vorher still empor steigenden Dampf Säulen lärmend und zischend und jede glänzt da, wo sie aus der Erde hervor geht, von einer äußerst hellen Flamme. Vielleicht können diese rauschenden Dampf söcher am besten mit den größten Blagbälgen verglichen werden die mit Ungeflüm die Luft in einen Schmelzofen treiben, nur daß dieser na-

türlichen Blasebälge mehr als hundert sind, die zusammen ein betäubendes Geräusch machen. Herr Sp. hat auch die Inseln Alicuda und Felicuda untersucht und sie als äusserst vulkanisch gefunden, wovon die Gläser, die Schmalten, die Bimssteine, die vulkanischen Luffe, die Lava und endlich die Spuren von alten Kratern, die deutlichsten Beweise geben. Felicuda hat neun und Alicuda sieben Meilen im Umkreis. Beide sind mehr als eine halbe Meile hoch, aber anstatt die erste an mehrgen Plätzen bewohnt ist, verbleibet die andre dieses, gegen Süden einige erbärmliche Hütten ausgenommen. Um zu diesen zu gelangen, muß man so gut von den Händen als von den Füßen Gebrauch machen, so steil ist der Weg hinauf. Der übrige Theil von Alicuda bildet nur schroffe Felsen, Spalten, Abgründe und Schrecken. Unter den aeolischen Inseln ist diese von dem unterirdischen Feuer am übelsten behandelt. Man sieht, daß es zu verschiedenen Zeiten in ihr gewüthet und sie von unten bis oben umgestürzt und ausgebrannt hat, aber beide Inseln brennen heutiges Tags nicht mehr, zeigen auch keine Spuren von innerer versteckter Hitze.

In Macflots Hofbuchhandlung in Carlsruhe ist wieder neu angekommen und zu haben.

Cancrin (F. L. von) Einzelne Bauschriften. 2 Theile mit Kupfern. 8. Frankfurt. 1792. 4 fl. 30 kr.

— (F. L. von) Technologische Werke. 3 Theile mit Kupfern. 8. Gießen 1791. 4 fl. 30 kr.

Reisen Ehrmanns Geschichte der merkwürdigsten Reisen, welche seit dem 12ten Jahrhundert zu Wasser und zu Land unternommen worden sind. 4 Theile. 8. Frankfurt. 1792. 5 fl. 15 kr.

Geborne.

Carlsruhe. Den 14. Aug. Caroline Friedrike Louise Vater: Jacob Epper Burger und Kiefernmeister. Den 15. Carl Christoph, Vater: Carl Christoph Zahn Fürstl. Bodenwäyer. Den 16. Christoph Gottlieb, Vater: Johann Gottlieb Niedrich Burger und Schreibmeister. Den 20. Wilhelmine Louise, Vater: Hr. Elias Saif Fürstl. Beyschenk. Den 26. Magdalene Christine, Vater: Joh. Jac. Steiner, Zimmergesell.

Gestorbne.

Carlsruhe. Den 17. Aug. Magdalene, geboren Meyerin, weil. Michael Fischers Ehefrau alt 73 Jahr 27 Tage. Den 20. Eva, Vater: Johannes Fuchs Fürstl. Portschaisenträger, alt 4 Monate, 9 Tage. Den 23. Frau Juliane Louise, des Fürstl. Rechnungsraths Herrn Dichtlers Ehegattin, alt 40 Jahre 5 Monat, 8 Tage. Den 21. Barbare Seufertin eine Näherin, ledigen Standes, alt: 42 Jahre 5 Monate. Tod. Jacob Ohnweiler, Fürstl. Heubinder ein Wittwer, alt 46 Jahre. Den 25. Joh. Christian Simon, Ladendienner in der Billiardischen Handlung von Hochzeiten bey Krenzach, alt: 26 Jahre. Den 26. Joh. Phil. Friedrich, Vater: Joh. Friedr. Esse Fürstl. Stallbedienter, alt: 9 Jahre 11 Monate und 4 Tage. Den 26. Carl Christoph, Vater: Carl Christoph Zahn, Fürstl. Bodenwäyer, alt: 11 Tage. Den 30. Joh. Phil. Anton Eppel, Fürstl. Mundkoch, alt: 67 Jahre 7 Monate und 27 Tage.

Emmendingen. Herr Mathäus Friedrich Jauch bisheriger Geistliche Verwalter und Schaffner zu Ober Rimbürg, in einem Alter von 45 Jahren.

Copulirte.

Carlsruhe. Den 26. Aug. Jakob Döfler, Burger, Wittwer und Beckenmeister alhier, mit Anna Barbare, die Zimmergesell Steinbrecherische Wittib.

Promotionen.

Zu Berichtigung derer in vorigem Wochenblatt bemerkten Beförderungen ist nachzutragen, daß von Serenissimo der Rath und Geheime Secretair Herr Johann Gerhard Herzberg den Charakter und Rang eines Fürstl. Hofraths mit fernerer Sitz und Stimm im Fürstl. Consistorio erhalten hat, und dort als Assessor benannte Hofdiakonikus Herr Leonhard Walz, als wirklicher Kirchenrath bey gedachtem Collegio angestellt worden.

Serenissimus haben gnädigst geruht, dem dahier privatistrenden resignirten Burgermeister in Augsburg Herrn Philipp Adam Benz den Charakter eines Fürstl. Commerzien-Raths, mit Cammer-Rath Rang, in Gnaden beyzulegen.

Marktpreise vom 27ten August 1792.

Frucht- preise.	Carlsruhe.		Durlach.		Bekenszahlung.	Carlsruhe.			Durlach.			Fleischzahlung.		Carlsruhe.		Durlach.	
	fl.	kr.	fl.	kr.		Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	Das Pfund.	fr.	kr.	fr.	kr.	
Das Walter.	fl.	kr.	fl.	kr.	Bed, oder Semmel	—	17	2	—	17	2	Rindfleisch gutes . . .	7½	7½			
Alt Korn.	5	—	5	—	Weiß Brod	1	23	6	1	23	6	Schmalz	6½	6½			
Neu Korn.	4	16	4	16	— dito	—	—	—	—	—	—	Hammerfleisch	7	7			
Alt Kernen.	7	30	7	30	Schwarz Brod . . .	2	14	5	2	14	5	Kathfleisch	6	5½			
Neu Kernen.	7	—	7	—	Dito Brod	—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch	6½	6½			
Waigen.	7	30	7	30	Deconomisch Brod	—	—	—	—	—	—						